
archiv
der jugendkulturen e.v.

archiv
der jugendkulturen e.v.

Das Archiv



Das Archiv der Jugendkulturen e. V. erschließt seit 1998 – als einzige Einrichtung dieser Art in Europa – authentische, wissenschaftliche und journalistische Materialien zur Erforschung aktueller Jugendkulturen (Skinheads, Punks, Rapper, Emos...) und betreibt eine 300 m² umfassende Präsenzbibliothek mit rund 6000 Büchern und 30.000 Fanzines.

Bibliothek

Unser Informationszentrum arbeitet als Präsenzbibliothek, d. h. alle Medien bleiben im Archiv präsent und werden nicht ausgeliehen. Von Montag bis Freitag zwischen 10.00 und 18.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung kann vor Ort kostenlos recherchiert werden. Das Archiv der Jugendkulturen e. V. legt großen Wert auf eine Kooperation mit Angehörigen der verschiedensten Jugendkulturen und ist daher immer an entsprechenden Reaktionen und Material jeglicher Art interessiert.



Fanzines

Das Archiv der Jugendkulturen e. V. sammelt Materialien jugendlicher Kulturen. Neben den 6500 Büchern und 500 wissenschaftlichen Arbeiten finden sich auch 30000 Zeitschriften. Darunter befindet sich die größte Fanzinesammlung Europas. Auch CDs, LPs, DVDs, Videos sowie Tausende von Presseausschnitten und ungezählte Flyer sind hier vorhanden.



Ausstellungen

Mit BRAVO fing alles an. Das 50-jährige Jubiläum der Jugendzeitschrift BRAVO – die wie kein anderes Medium Generationen von Teenagern durch die Pubertät begleitet hat und somit ein einzigartiges Abbild von 50 Jahren Jugend(kultur) darstellt – nahm das Archiv der Jugendkulturen zum Anlass, der Zeitschrift seine erste große Ausstellung zu widmen. Seitdem präsentieren wir in unseren Räumlichkeiten regelmäßig Ausstellungen, die sich mit jugendkulturellen Themen auseinandersetzen und den BesucherInnen Einblicke in verschiedene Jugendszenen und unterschiedliche Lebenswelten von Jugendlichen bieten.

Einige unserer Ausstellungen wurden übrigens als Wanderausstellungen konzipiert und können bei uns geliehen werden.





25 Druck und Papier (Cahier)

Das Kompendium mit Essays, Interviews, Szenengeschichten und Bildern aus über 30 Jahren Punk in Deutschland!

IG Druck auf Papier (Hrsg.):
**Keine Zukunft war gestern.
Punk in Deutschland.**
Ca. 300 Seiten, farbig, 350 Abbildungen,
Hardcover, Großformat
28,- Euro
ISBN 978-3-940213-45-7

Jetzt bestellen – und 8,- Euro sparen!!!
War das Buch bis zum 15.10.2008 vorbestellt,
erhält es zum Subskriptionspreis von 20 statt
28 Euro! Und das Punk-Buch & DVD-Paket ist
noch günstiger. Siehe www.jugendkulturen.de



„Keine Zukunft war gestern“ zeichnet die Entwicklung von Punk in Deutschland von 1976 bis heute nach. Das geschieht u. a. durch Essays, Interviews und biografische Porträts von (Ex-)Punkern, vor allem aber durch die Dokumentation von Fotos, Fanzineartikeln, Songtexten, Platten- und Tapecover und anderen Szene-Erzeugnissen. Besonders Aufmerksamkeit genießen dabei die Themen: Entstehung von Punk in Deutschland, Punk in den Massenmedien, Entstehung von Hardcore und die massive kommerzielle Verwertung von Punkrock ab Mitte der 90er Jahre. Die Leser- und AutorInnen sind bzw. waren selbst als Fanzine-MacherInnen bzw. Band-Mitglieder in der Punk-Szene aktiv.

Begleitend zum Buch-Start wird es eine Release-Tour incl. Lesung und Unplugged-Konzert geben! Auftakt am 10.10.2008 im Archiv der Jugendkulturen, Fildrstr. 3, 10665 Berlin.

LESEREISE ZUM BUCH „Keine Zukunft war gestern“

- 10. Oktober 2008 Releaseparty Archiv der Jugendkulturen, Berlin featuring **THE STATTMATTATZEN** (www.statt-matratzen.de)
- 11./12. Oktober 2008 Matinee, Berlin
- 14. November 2008 Banditenbar, Essen
- 15. November 2008 Chaps, Soest
- 12. März 2009 Buchmesse, Leipzig
- ... to be continued

Alle Infos zum Buch und weitere Tour-Termine siehe www.jugendkulturen.de und www.myspace.com/keinezukunft

archiv
der jugendkulturen e.v.



**TRÄUM
SCHÖN WEITER**

EINE WANDERAUSSTELLUNG

archiv
der jugendkulturen e.v.



TEXTE UND FOTOS Jugendlichen
von Berliner **AUSSTELLUNG**

19.6. – 17.7.2010
Mittwoch – Samstag
15 bis 19 Uhr

**Eintritt
frei**

VERNISSAGE
18. Juni
16 Uhr

Archiv der Jugendkulturen e.V.
Fidacinstrasse 3 – 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke

Alle Infos unter:
www.culture-on-the-road.de
Telefon 030 694 2934



50 Jahre BRAVO

Die Ausstellung



27. Mai – 26. August 2007

im Archiv der Jugendkulturen e.V.
Fidicinstraße 3 – 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke
www.jugendkulturen.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr: 12 – 19 Uhr, Sa – So: 11 – 18 Uhr
Öffnungszeiten für Gruppen nach
Absprache möglich: 030 / 694 29 34

Logos: ODC, GANZWEIT, rbb, zitty BERLIN

Eintritt
frei

VERNISSAGE
17. 09.
17 Uhr

21.09. – 12.10.2010
Dienstag – Freitag
15 – 19 Uhr

Archiv der
Jugendkulturen

Fidicinstraße 3
10965 Berlin

U6 Platz der
Luftbrücke

Heimat

Fotografien von Carolin Fast



Alle Infos unter: www.culture-on-the-road.de

Tel: 694 29 34

Logos: archiv, Kulturstadt Berlin, ODC, zitty BERLIN, weissenhof, Kunsthochschule Berlin, Berlin, die Tagesspiegel



AUF DEM SPRUNG AUSSTELLUNG

6. MAI – 6. JUNI 2009

Mittwoch – Samstag
15 – 19 Uhr

JUGEND
KUNST
KULTUR
FOTOS
TEXTE
PROJEKTAGE

EINTRITT FREI!

Archiv der Jugendkulturen e. V.

Fidicinstr. 3, 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke
Tel.: 030 - 6942934

Alle Infos: www.culture-on-the-road.de



GRAUZONE STRASSEN KNAST LEGAL LEBEN

AUSSTELLUNG

28.11 – 11.12.2008

VERLÄNGERT

SONNE AM 11.12., 18.00 UHR

ARCHIV DER JUGENDKULTUREN E. V.
FIDICINSTRASSE 3, 10965 BERLIN, TEL.: 030-6942934
U6 PLATZ DER LUFTBRÜCKE
WWW.CULTURE-ON-THE-ROAD.DE



Auszeichnungen

Für seine Arbeit und seine Projekte (wie Culture on the Road) hat das Archiv bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten:

2003: Preis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

2007: Preis des Jugendforums im Abgeordnetenhaus

2009: Ausgewählter Ort im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“

2010: Kulturpreis der Kulturpolitischen Gesellschaft

Projektarbeit des Archivs

**CULTURE
ON THE ROAD**

NEW FACES

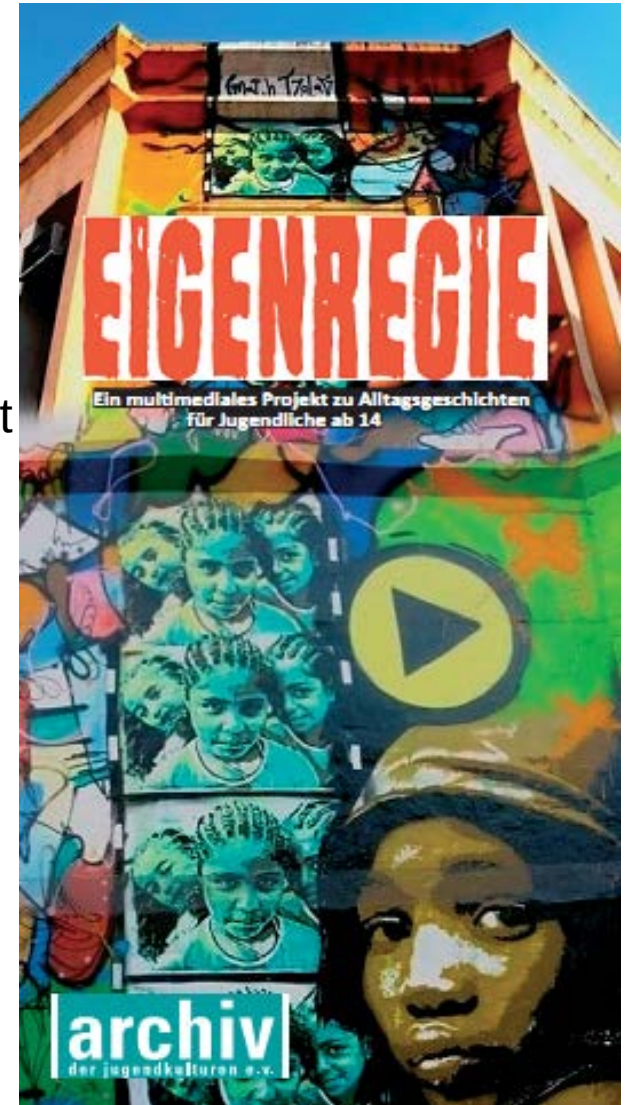


EIGENREGIE Ein multimediales Projekt
zu Alltagsgeschichten
für Jugendliche ab 14

Eigenregie

Wenn Geschichte in Gestalt von Daten und Fakten daherkommt, kann sie wenig zugänglich sein. Nähert man sich der Vergangenheit auf anderen Wegen, nämlich indem man mit ZeitzeugInnen spricht und sich in historische Objekte, z. B. Fotoalben, vertieft, verändert sich der Zugang: Geschichte wird lebendig.

Im Projekt „Eigenregie“ interessieren sich die Jüngeren für die Erfahrungen der Älteren. Die Jugend von heute befragt die Jugend von damals zu einem alltags- oder jugendkulturellen Thema.



Die Jugendlichen führen ein ZeitzeugInnen-Interview in Zweier-Teams. Die eine Person übernimmt die journalistischen, die andere die technischen Aufgaben. Gemeinsam dokumentieren sie überraschende, bewegende oder humorvolle lebensgeschichtliche Episoden in Wort und Bild.

In der Postproduktion entstehen Video-Collagen zum ausgewählten Thema. Auf diese Weise erschafft jeder Workshop eine virtuelle, zeitgeschichtliche Ausstellung zum ausgewählten alltagskulturellen Thema, die BesucherInnen via Internet durchwandern können.



Der z/weite Blick

HipHop, Metal, Skateboarding, Techno, Punk, Ultras, Gothic oder Emo – auf den ersten Blick zeigt diese Vielfalt an Jugendkulturen, wie viele verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten sich junge Menschen heute schaffen. So entstehen spannende und reizvolle Dinge – neue Musik, neue Sportarten, Kunst, Mode. Außerdem bieten Jugendkulturen neue Wege, die man gehen kann, um etwas Eigenes auf die Beine zu stellen.

Auf den zweiten Blick sind Jugendkulturen aber auch nicht frei von Problemen wie beispielsweise Diskriminierungen: Auch hier werden Menschen wegen tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale benachteiligt, ausgeschlossen oder angegriffen, oft weil sie nicht ins Bild passen.

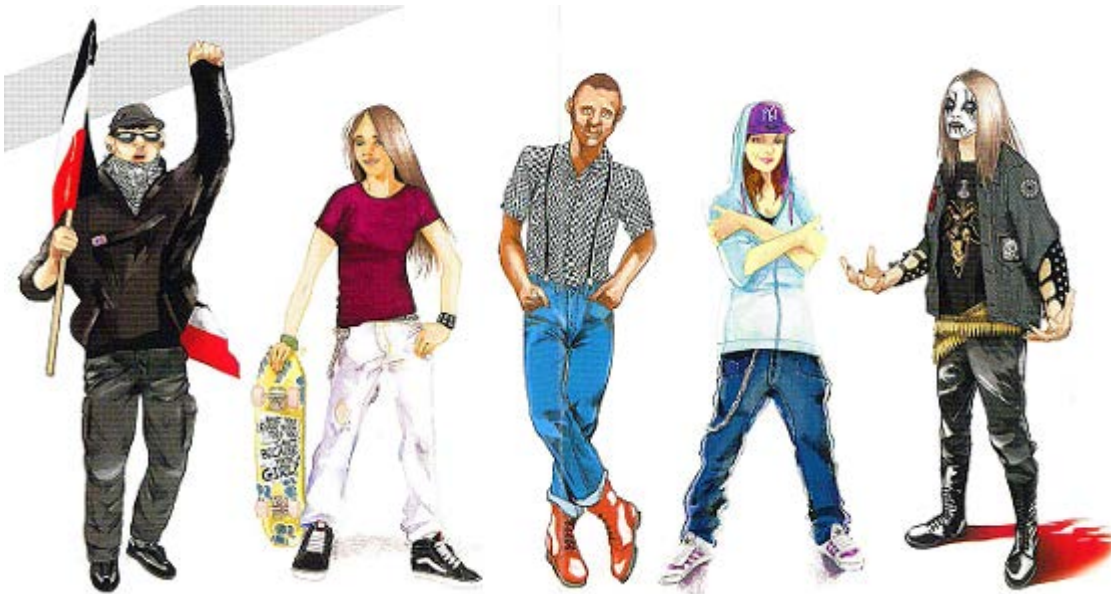


In der Ausstellung Der z/weite Blick wollen wir Euch einen Einblick in die Problem-bereiche von Jugendkulturen geben und Euren Blick schärfen für verschiedene Formen von Diskriminierung. Uns ist es wichtig, dass Benachteiligungen in Jugendkulturen bewusst wahrgenommen werden.

Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie. Diese Diskriminierungsformen – und andere, die hier nicht erwähnt werden – finden sich meist auch in vielen anderen Jugendkulturen und sind in weiten Teilen der Gesellschaft verbreitet.



Bei der Entstehung der Ausstellung haben wir uns viel mit diesen verschiedenen Formen von Diskriminierung beschäftigt. Wir haben bemerkt, dass wir alle Situationen kennen, in denen wir intolerant andere gegenüber waren oder selbst benachteiligt worden sind. Wir alle haben Vorurteile, zum Beispiel wenn wir denken “Das ist typisch Mädchen.” oder “Das ist typisch Türke.”. Ob absichtlich oder nicht, diese Vorurteile verletzen oft.



Der z/weite Blick soll Anregungen geben, über diese Dinge nachzudenken und die eigene Sicht zu hinterfragen. Es ist manchmal einfacher als gedacht, etwas zu ändern, und Jugendkulturen können hierfür eine wunderbare Plattform bieten.

Culture on the Road

Jugendkulturen sind aufregend, kreativ und in der Regel bunt, nicht braun, auch wenn immer häufiger in den verschiedensten Jugendkulturen rechts-extreme und rassistische Einsprengsel sichtbar werden. In diesem Spannungsfeld bewegt sich das Projekt „Culture on the Road“. Es setzt bei dem an, was Jugendliche interessiert – Musik, Mode, die Freizeitwelt. Es lässt sie für einige Stunden an der Faszination der Szenen teilhaben und das eigene kreative Potential austesten, thematisiert aber auch die Schattenseiten der jugendkulturellen Lebenswelten.



Culture on the Road ist das Konzept für einen oder mehrere „mobile“ Projektstage, die seit 2002 bundesweit in Schulen, Ausbildungsstätten und Jugendhäusern veranstaltet werden. Politische Bildung über Rechtsextremismus, Rassismus und andere menschenverachtende und intolerante Einstellungen auch unter Jugendlichen und in Jugendkulturen wird mit Informationen über die Geschichte und Wurzeln der Jugendkulturen verbunden. Szene-Angehörige vermitteln lebensnah Ideen und Hintergründe, Stile und Ausdrucksformen ihrer Jugendkulturen.



New Faces

New Faces ist ein Projekt der politischen Bildung. Es thematisiert Hass auf Juden und auf Israel. Junge Israelis begegnen an Schulen Jugendlichen und Erwachsenen aus Deutschland. Sie sprechen über ihre Erfahrungen mit Erniedrigung und Ausgrenzung von Minderheiten.

Gemeinsam verarbeiten sie diese Erlebnisse auf kreative Weise mit Ausdrucksformen aus Jugendszenen, der Kunst und den Medien. New Faces zeigt, dass kulturelle Arbeit auch politische Denkanstöße geben kann.



„Welcome Diversity“ (Spielanleitung)

Anzahl der Spielenden: 3 bis 9

Alle Spielenden stellen sich an den Rand des Kreises, der am Boden markiert ist. Ein Spielender stellt laut eine Frage zum Leben der Mitspielenden, zum Beispiel:

„Wer von euch ist religiös?“

„Wessen Eltern kommen aus dem Ausland?“

„Wer hört alles Rap?“

„Wer hat schon einmal Graffiti gemacht?“

„Wer hat muslimische Verwandte?“

„Wer kennt eine Jüdin oder einen Juden?“

Alle Spielenden, auf die diese Frage zutrifft, gehen in die Mitte des Kreises.

Wer draußen stehen geblieben ist, bejubelt und beklatscht die Gruppe im Kreis. Dann stellen sich alle wieder am Kreisrand auf und der nächste Spielende stellt eine Frage. Dieser Ablauf kann sich beliebig oft wiederholen. Es gibt in diesem Spiel keine Verlierer!

Das Spiel soll den Respekt für die Vielfalt unterschiedlicher Persönlichkeiten fördern.



Zwei Projektstage mit bis zu 80 Jugendlichen ab der 9. Klasse

Ein Projekttag mit ca. 30 Erwachsenen (LehrerInnen und andere MultiplikatorInnen)

Eine multimediale Projektwoche mit ca. 20 Jugendlichen und Erwachsenen

Methoden

- Aus der antirassistischen politischen Bildungsarbeit
- Mit jugendkulturellen und medienpädagogischen Ansätzen
- Auseinandersetzung mit Antisemitismus über eigene Interessen (HipHop, Comic, Theater, Fotografie, Graffiti, Street Art...)







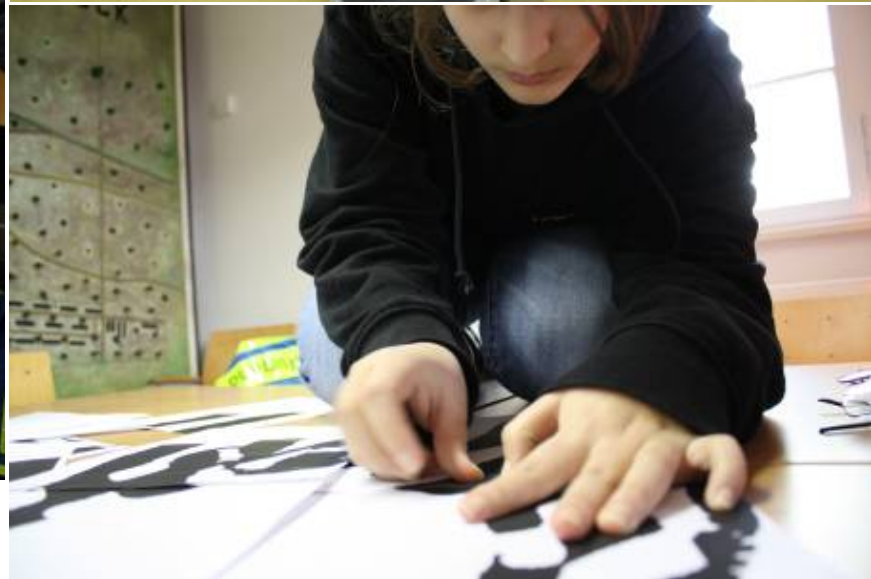
Publikationen (New Faces)



Bilder aus den Projekten



























DIESES HEFT ENTSTAND IN EINEM WORKSHOP
IM RAHMEN DES PROJEKTES "NEW FACES"
MIT SCHÜLERINNEN, SCHÜLERN SOWIE LEHRERIN
DER GESAMTSTADT-SCHULE STADTFEILSCHULE IN HAMBURG
VOM 5. - 9. 12. 2011

PROJEKTLEITUNG: GABRIELE BOHMANN
WORKSHOPLEITER: GABRIEL BEN-ARIE
PETER ANGE LORENZ

NEW FACES

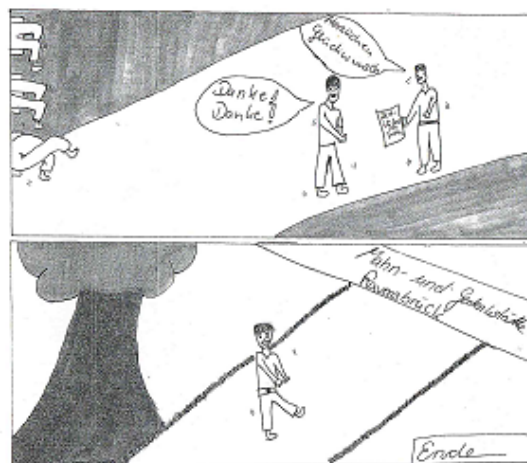
NEW FACES WIRD IM RAHMEN DES VORABNIMS
„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ BEFÖRDERT VON:

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FAMILIE, SENIEN, FRAUEN
UND JUGEND

Kontakt:
New Faces o/o Archiv der Jugendkulturen e.v.
Friedrichstraße 5
10585 Berlin

Tel: 030-694224
Fax: 030-694206
E-Mail: info@culture-on-the-road.de
www.jugendkulturen.de
www.culture-on-the-road.de





Glück gehabt Torsten,
dass du in der Gegenwart
lebst und nicht in der
Vergangenheit.

Thema wurde in seiner alten Version verändert, habe ich in die
und nahm den Job als Fahrgastfahrer im KZ an.

